

Info Ökologischer Weinbau

Wormserstr. 111, 55276 Oppenheim

Telefon: 0671 820-3105

email: beate.fader@dlr.rlp.de frederik.heller@dlr.rlp.de
daniel.karst@dlr.rlp.de

Arbeitshinweise (18)

Öko-Förderung RLP – Antragstellung eröffnet

Die Antragstellung für neue 5-Jahresverpflichtungen im Programm GAP-Förderperiode 2023-2027 in Rheinland-Pfalz wird in der Zeit **vom 24 Juni. bis 19. Juli 2024** geöffnet. Anträge sind bei der Kreisverwaltung zu stellen.

Lage: Auch letzte Woche hat es wieder überall geregnet mit moderaten Regenmengen. Heute und morgen herrschen sommerliche Temperaturen ohne Niederschläge. Ab Mittwoch steigt schon wieder die Gewitterneigung und bis Ende der Woche bleibt es instabil, die Temperaturen sinken. In den letzten Jahren war um diese Zeit die Landschaft überwiegend braun vertrocknet und verbrannt. In diesem Jahr sieht es komplett anders aus und es blüht noch überall. Auch das Laub und die Beeren wachsen schnell, Laubschnittmaßnahmen müssen mitunter öfter vorgenommen werden.

Zurzeit ist nicht absehbar, dass das Jahr trocken wird. Deshalb ist es sinnvoll, sich über eine möglichst frühe Einsaat Gedanken zu machen. Jede Bodenbearbeitung setzt Stickstoff frei, was für die Traubengesundheit problematischer wird, je später dies passiert. Auch nimmt die Begrünung überschüssiges Wasser auf, was (voraussichtlich) zudem ein entscheidender Faktor sein kann.

Rebentwicklung: ES 75 – ES 79 (Erbsengröße der Beeren bis Traubenschluss)

Oidium:

Stand: In vielen Anlagen wird zumindest Einzelbeerenbefall entdeckt. In gefährdeten Anlagen aufgrund Lage oder Rebsorte oder ungenügend behandelte Anlagen in der Nähe kam es auch schon zu größerem Befall an den Beeren. Wichtig ist in dieser Phase die Kontrolle der Weinberge, um rechtzeitig mit einer Waschspritzung reagieren zu können. Beidseitige Applikation und max. 7 Tage Behandlungsabstand sind immer noch wichtig!

Mittel:

Zulassung der Netzschwefelprodukte beachten! (die Wirksamkeit der Netzschwefelprodukte in gleicher Aufwandmenge unterscheidet sich nicht!):

Netzschwefel Stulln: 5 kg/ha 8 mal bzw. 40 kg/ha

Microthiol WG: ES 75: 5,3 kg/ha 10 mal

Thiovit Jet oder **Kumulus:** ES 75: 3,2 kg/ha 8 mal

Eventuell zusätzlich zum Netzschwefel:

Natrium- oder Kaliumbicarbonat bis zu 5 kg/ha mit Netzmittel

Oder bei hohem Druck/empfindlichen Rebsorten zusätzlich zum Netzschwefel:

Kumar: ab ES 75 5 kg/ha (ohne Netzmittel!) oder Natrium- oder Kaliumbicarbonat mit Wecit

Wartezeit der Mittel beachten!

56 Tage bei Microthiol, Thiovit und Kumulus (morgen behandelt, Ernte erst ab 04.09.!)

28 Tage bei Netzschwefel Stulln

Problematisch ist für manche Betriebe die derzeitige Nichtverfügbarkeit von Netzschwefel. Alternativen sind da, allerdings nicht so zuverlässig wie Netzschwefelbehandlungen.

Folgendes wäre denkbar:

- **Natrium-** (max. 5 kg/ha) oder **Kaliumbicarbonat:** 5 - 7 kg/ha mit Netzmittel (bevorzugt Wetcit oder Wetcit Neo)

- **Kumar:** ab ES 71 3,75 kg/ha, ab ES 75 5 kg/ha (ohne Netzmittel!)

Bei hohen Temperaturen nicht in der Mittagshitze behandeln.

Molkesprühpulver kann als Alternative etwa ab Weichwerden der Beeren in befallsfreien Anlagen eingesetzt werden. Da die Wirkung von Molkepulver geringer als bei den Bikarbonaten und die derzeitige Wasserversorgung sehr gut ist, sollte aktuell den Bikarbonaten der Vorzug gegeben werden.

Neue Lieferungen von Netzschwefel stehen in Aussicht.

Waschspritzungen: Bei Oidium-Befall die sicherste Maßnahme zum Stoppen, besonders wirksam, wenn der Befall früh erkannt wird.

Vorgehen: Traubenzone entblättern. In die Traubenzone: ca. 600 l/ha Wasser mit max. 12 kg/ha Vitisan + Netzschwefel in ausreichender Menge + Netzmittel, nach 2 Tagen kontrollieren und bei Bedarf die Sonderbehandlung wiederholen (Rücksprache mit Beratung!) Behandlung wirkt am besten bei trockenem Hochdruckwetter.

Vorsicht: Diese Behandlung kann v.a. bei trockengestressten Reben, schwachwüchsigen Anlagen und/oder sehr hohen Temperaturen (> 30°C) zu Blattverbrennungen führen. Nur Traubenzone behandeln!!!

Peronospora:

Stand: Die größtenteils moderaten Niederschläge in der letzten Woche am Mittwoch haben für weitere Infektionen ausgereicht, teilweise waren sogar wieder Bodeninfektionen möglich, wo die Böden noch nass waren. Sekundärinfektionen in der oberen Laubwand breiten sich aus und diese lassen sich leider kaum aufhalten. Sollte es weiter so feucht bleiben, wird es in den massiv betroffenen Regionen zu entlaubten Gipfelzonen kommen. Traubenbefall wird inzwischen häufiger sichtbar, allerdings in vielen Fällen weniger als zu erwarten gewesen wäre. Die angekündigten Niederschläge werden zu weiteren Infektionen führen, wo aktive Ölflecke in der Anlage sind. Die Beeren sind kaum noch anfällig, allerdings kann das Stielgerüst weiterhin infiziert. In bisher nicht befallenen Anlagen sinkt nun das Risiko und die Kupfermenge kann reduziert werden.

Mittel: 200 bis 300 g reinCu/ha

Weinbergsrundgang in Piwi-Versuchsanlage am DLR in Bad Kreuznach

Am Dienstag den **23. Juli 2024 um 9 Uhr** findet am Dienstleistungszentrum ländlicher Raum R-N-H am Standort Bad Kreuznach ein Weinbergsrundgang zum Thema Pilzwiderstandsfähige Rebsorten (Versuchsanlage mit großer Anzahl an aktuellen Sorten) statt.

Schwerpunkt des Rundgangs wird die weinbauliche Bewirtschaftung sein.

Treffpunkt ist der Parkplatz vom Dienstleistungszentrum ländlicher Raum in der Rüdeshheimer Straße 60-68, 55545 Bad Kreuznach.

Eine **Anmeldung** ist für diesen Termin **nicht nötig**, alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Ein zusätzlicher Termin Mitte September bietet darüber hinaus die Möglichkeit Trauben und Weine zu probieren (genaue Informationen folgen).